

EINLADUNG ZUKUNFTSWERKSTATT



Brücken bauen - Nachlässe von Zeitzeug:innen als generationsübergreifende Erinnerung im europäischen Kontext

Nachlässe von NS-Opfern sind mehr als stille Zeugen der Vergangenheit: Sie sind Brücken zwischen Generationen, die Geschichten, Erfahrungen und Werte lebendig halten. Briefe, Tagebücher, Fotoalben, persönliche Datensammlungen und Erinnerungsstücke spiegeln nicht nur das Leid wider, sondern auch Widerstand, Mut und menschliche Entscheidungen in Extremsituationen. Wenn Zeitzeug:innen ihre Nachlässe weitergeben, schaffen sie Anknüpfungspunkte für jüngere Generationen, die Geschichte greifbar und relevant zu gestalten. Doch Nachlässe sind kein statisches Archiv, sondern gelebte Erinnerung: Sie brauchen Vermittlung, Kontextualisierung und verantwortungsvollen Umgang, damit Deutung nicht zur Verklärung wird.

Die Zukunftswerkstatt „Brücken bauen – Nachlässe von Zeitzeug:innen als generationsübergreifende Erinnerung“ lädt mit deutschen und ungarischen Experten dazu ein, Formen der Dokumentation, Provenienz, Zugänglichkeit und ethische Fragen zu diskutieren. Welche Geschichten sollen bewahrt werden, wer hat Zugang, wie kann Archivarbeit Empathie, kritische Geschichtsbewertung und Verantwortung fördern und wie können Nachlässe grenzüberschreitend genutzt werden?

Im Rahmen eines begleitenden Workshops vermitteln wir den Teilnehmenden Grundlagen zum Einstieg in die Recherche und Quellenarbeit.

**DONNERSTAG
3. SEPTEMBER 2026**

Zukunftswerkstatt 14:00 - 19:00 Uhr

Ort: Reinhardtstraßenhöfe
Reinhardtstr. 14, 10117 Berlin



PROGRAMM

ZUKUNFTSWERKSTATT



ZUKUNFTSWERKSTATT

14:00 Uhr

BEGRÜSSUNG UND MODERATION

Maren Schoening

Geschäftsführerin Horizonte 2030

IMPULSE

Die Nutzung von Nachlässen am Beispiel
des ungarischen Architekten und
Holocaustüberlebenden István Sajó

Dr. István Puskás

Stellv. Bürgermeister von Debrecen

Der Nachlass von 1.000 Foto-Zeugnissen
aus Debrecen

Tamás Horovitz

Vorsitzender, Jüdische Gemeinde Debrecen

Zsolt Heller

Stellvertretender Vorsitzender der
Jüdischen Gemeinde Debrecen

Christoph Heubner

Geschäftsführender Vizepräsident,
Internationales Auschwitz Komitee

Frage & Antwort

15:15 Uhr

Erinnerungsstücke von Éva Fahidi und ihre
Kontextualisierung in der
Gedenkstättenarbeit

Dr. Jörg Probst

Leiter Dokumentations- und
Informationszentrum Stadtallendorf

www.mit-stempel-und-unterschrift.de

Uta Gerlant

Historikerin

Archiv der anderen Erinnerungen

Helmut Metzner

Geschäftsführender Vorstand,
Bundesstiftung Magnus Hirschfeld

DISKUSSIONSRUNDE

Dr. Jörg Probst, Uta Gerlant, Helmut

Metzner, Dr. Andrea Horváth,

Institutsdirektorin, Universität Debrecen,
Institut für Germanistik,

KAFFEEPAUSE

17:00 Uhr

GESPRÄCH

mit Andor Andrási

Lebensgefährtin von Éva Fahidi sowie
Stiftung Gábor Sztéhló

Fragen & Antworten

19:00 Uhr Ende der Veranstaltung

ANMELDUNG

Anmeldung bis zum
27.08.2026 unter [https://](https://www.hrzte2030.de/veranstaltungen/nachlaesse/)
[www.hrzte2030.de/](https://www.hrzte2030.de/veranstaltungen/nachlaesse/)
[veranstaltungen/nachlaesse/](https://www.hrzte2030.de/veranstaltungen/nachlaesse/)

oder QR-Code scannen



**DOLMETSCHERIN DEUTSCH/
UNGARISCH**

IN KOOPERATION

Deutsches Kulturforum Debrecen
Dokumentation und
Informationszentrum
Stadtallendorf
Éva Fahidi Dialogprogramm

 **Internationales
Auschwitz Komitee**

GEFÖRDERT DURCH

Berliner Landeszentrale
für politische Bildung

BERLIN



FOTOS

Auf der Veranstaltung werden Fotos
gemacht. Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie
deren Nutzung für unsere Dokumentation
und Öffentlichkeitsarbeit zu.

KOSTENBEITRAG

5 Euro pro Person sind vor Ort zu zahlen